
Modulhandbuch

**Alte PO: Deutsch als Unterrichtsfach: Realschule
Lehramt**

Gültig ab Wintersemester 2015/2016

Übersicht nach Modulgruppen

1) Alt RsD LPO UA 08

| | |
|--|----|
| GER-8103 (= RsD-32): Wahlpflichtmodul 32 Deutsch (Optionalbereich) (RsD) (15 ECTS/LP)..... | 3 |
| GER-8026 (= RsD-01-LW): Pflichtmodul 01 Literaturwissenschaft (Hauptgebiet) GsHsRsD (8 ECTS/LP)..... | 6 |
| GER-8100 (= RsD-02-DSW): Pflichtmodul 02 Sprachwissenschaft (Nebengebiet) GsHsRsD (8 ECTS/LP)..... | 8 |
| GER-8029 (= RsD-11-LW): Pflichtmodul 11 Literaturwissenschaft (Hauptgebiet) GsHsRsD (8 ECTS/LP)..... | 9 |
| GER-8101 (= Rs-D-12-DSW): Pflichtmodul 12 Sprachwissenschaft (Nebengebiet) GsHsRsD (12 ECTS/LP)..... | 12 |
| GER-8032 (= RsD-21-LW): Pflichtmodul 21 Literaturwissenschaft (Hauptgebiet) GsHsRsD (9 ECTS/LP)..... | 14 |

2) Alt RsD LPO UA 08 Fachdidaktik

| | |
|---|----|
| GER-4104 (= RsD-03-DID): Deutschdidaktik Basismodul Sekundarstufe (2008) (6 ECTS/LP)..... | 17 |
| GER-4110 (= RsD-22-DID): Deutschdidaktik Vertiefungsmodul (2008) (9 ECTS/LP)..... | 19 |

| | | |
|---|---|--|
| Modul GER-8103 (= RsD-32): Wahlpflichtmodul 32 Deutsch (Optionalbereich) (RsD) | | ECTS/LP: 15 |
| Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Peter Maitz | | |
| Inhalte: Dieses Modul bereitet Sie gezielt auf die Anforderungen der Ersten Staatsprüfung im Unterrichtsfach Deutsch vor. | | |
| Voraussetzungen: keine | | ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung |
| Angebotshäufigkeit: | Empfohlenes Fachsemester: | Minimale Dauer des Moduls: Semester |
| | Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs | |

| |
|--|
| Moduleile |
| Modulteil: Modulteil GER-8103 Sprache: Deutsch |
| Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Das Buch im (Jugend-)Buch. (Proseminar) "Fast kam es ihr vor, als könnte sie die Bücher durch die halb offene Türe flüstern hören. Tausend unbekante Geschichten versprachen sie ihr, tausend Türen zu tausend nie geschauten Welten." (Cornelia Funke, Tintenherz) Wenn in Büchern Bücher stecken und Helden zu Lesern werden, so geraten die vertrauten Bilder von Autor und Leser durcheinander, so verringert sich das Verhältnis von Fiktion und Wirklichkeit bis hin zur Aufhebung. Das Proseminar soll sich diesem Phänomen widmen und das Erzählmodell des Buches im Buch in seinen unterschiedlichen Ausformungen näher beleuchten. Den Mittelpunkt der Beschäftigung werden insbesondere Werke der Kinder- und Jugendliteratur bilden, da darin ? diese These sei hier schon gewagt ? in oftmals metaleptischer Erzählweise das Motiv des Buches im Buch auf besonders prägnante Weise zum Einsatz kommt und den fiktiven wie auch den realen Leser nicht unberührt lässt. Nach der Klärung der eng mit dem Motiv des Buches im Buch zusammenhängenden terminologisch... (weiter siehe Digicampus) Die Bukowina als literarischer Grenzraum (Proseminar) In seiner ?topographischen Skizze? in der Bremer Rede beschreibt Paul Celan den Ort seiner Kindheit, Czernowitz, die ?Hauptstadt der Bukowina?, als eine ?Gegend, in der Menschen und Bücher lebten?. Diese Vorstellung der Bukowina als kulturellem Kosmos und literarischem Raum, geht in zahlreichen Texten mit einer Mythisierung der Bukowina einher. Der Mythos ,Bukowina? dient den Autorinnen und Autoren als Erinnerungsraum einer idealtypischen Kulturlandschaft der Vorkriegszeit. Mit dem Ausbruch des Zweiten Weltkriegs setzt in der Literatur über die Bukowina ein Prozess der Dekonstruktion dieses Mythos ebenso ein wie eine Transformation dieses topographischen Ortes in einen Sehnsuchtsort. Das Seminar widmet sich der Bukowina als literarischem Grenzraum am Beispiel von kanonisierten Autorinnen und Autoren wie Karl Emil Franzos, Joseph Roth, Paul Celan, Rose Ausländer und Edgar Hilsenrath sowie weniger bekannten Autorinnen und Autoren wie Alfred Marguel-Sperber, Immanuel Weißglas, Selma Meerb... (weiter siehe Digicampus) Geschichte der deutschen Lyrik vom Barock bis in die Gegenwart (Proseminar) Das Proseminar will einen historischen Längsschnitt durch die deutschsprachige Literaturgeschichte seit dem 17. Jahrhundert versuchen. In den kommenden Semestern folgen vergleichbare Veranstaltungen mit dem Fokus 'Erzählende Prosa' bzw. 'Drama'. In jeder Sitzung besprechen wir zwei bis drei teils poetologische, teils epochentypische Gedichte, zu denen jeweils einschlägige Interpretationen vorgestellt werden. Ziel des Seminar ist einerseits die Vertiefung lyrikanalytischer Grundlagen in Auseinandersetzung mit der Forschungsgeschichte, andererseits die Festigung literaturgeschichtlicher Kenntnisse. Anmeldung per Email: friedmann.harzer@phil.uni-augsburg.de . Identität und Differenz in Vladimir Vertlibs Texten (Proseminar) |

Die Texte des österreichisch-jüdisch-russischen Autors, der 1966 in St. Petersburg geboren wurde und über Umwege 1981 nach Österreich immigrierte, strotzen vor ethischen Fragestellungen, denen er versucht, auf den Grund zu gehen. Dabei stehen Komplexe wie Vergangenheitsbewältigung, jüdische Identität im Land der Täter, Fremdheitserfahrungen und die Sehnsucht nach dem A/anderen im Fokus seiner Ausarbeitungen. Auch schafft sein Gebrauch der Sprache Raum für neue Impulse zur Gegenwartsliteratur. Im Rahmen des Seminars werden u.a. folgende Werke diskutiert: Das besondere Gedächtnis der Rosa Masur (2001), Schimons Schweigen (2012), Lucia Binar und die russische Seele (2015). Zudem werden Vertlibs gesellschaftskritische Essays betrachtet. Auf Grundlage von theoretischen und philosophischen Konzepten wollen wir versuchen, Fragen zur Ethik und Moral in seinen Texten herauszuarbeiten. Das Seminar findet im Block statt. Es wird eine Vorbesprechung geben.... (weiter siehe Digicampus)

Kleine literarische Formen. (Proseminar)

Kleine literarische Formen sind in der jüngeren literaturwissenschaftlichen Forschung verstärkt in den Fokus geraten. Aphorismus, Sentenz, Parabel, Kalendergeschichte, Kürzestgeschichte oder auch lyrische Kleinformen (z. B. das Epigramm) verdichten in nur wenigen Zeilen dichterische Erkenntnis. "Etwas Kurz-Gesagtes kann die Frucht und Ernte von vielem Lang-Gedachten sein", formuliert etwa Friedrich Nietzsche pointiert. Nicht selten positionieren sich Vertreter literarischer Kurz- und Kleinformen durchaus aggressiv gegenüber der Länge erzählerischer Großformen. Inwiefern die genannten Gattungsformen zugleich auch einen Beitrag zu einer Gattungstheorie liefern, soll explizit im Proseminar zur Diskussion gestellt werden. Literaturgeschichtlich liegt der Schwerpunkt des Proseminars auf der klassischen Moderne.

Lesen, Schreiben, Rezensieren: www.schauinsblau.de

In der Übung werden Praktiken des journalistischen Schreibens eingeübt, ebenso wie kreative Schreibweisen erprobt. Außerdem wird eine neue Ausgabe des Online-Magazins www.schauinsblau.de vorbereitet und es besteht die Möglichkeit, eigene literarische oder wissenschaftliche Beiträge oder Rezensionen zu literarischen und wissenschaftlichen Texten zu veröffentlichen. Auch thematische Interviews mit zeitgenössischen Autorinnen und Autoren werden durchgeführt. Vor Beginn des Seminars bitte auf der Homepage des Magazins über bereits bestehende Ausgaben informieren. Das Proseminar mit Übung findet regelmäßig um 13:15-14 Uhr im Raum D/1087a statt. Beginnt am 21.04.2016.

Literatur und Spiel (Proseminar)

Immer wieder wird das Spiel, in Alltag und Wissenschaft, herangezogen, um das Wesen oder Eigenarten der Literatur zu beschreiben: Man spricht vom ?Spiel mit Worten? oder vom ?Spiel der Phantasie?, oder rückt gar eine ganze Gattung in diese Nähe mit ?Lustspiel? / ?Trauerspiel? etc. Die erste Hälfte des Blockseminars wird sich Fragen der Definition widmen. Was ist ein Spiel? Welche verschiedenen Formen von Spielen kennen wir? Im Anschluss spüren wir den Verbindungen zur Literatur nach: Zum einen dem Spiel als poetologischem Begriff, zum anderen auch Texten, die das Spiel zum Thema oder Motiv haben. Vorbesprechung und verbindliche Anmeldung am 03.03.2016, 11:00 Uhr (D 1003)

Migrationsliteratur (Proseminar)

Der Begriff der Migrationsliteratur als medial etabliertes Etikett für die deutschsprachige Literatur junger Migranten ist in den letzten Jahren ebenso populär wie streitbar geworden. Ausgehend von der Frage nach dem Wesensgehalt, dem Bezugsrahmen und der Legitimität des Begriffs der Migrationsliteratur soll zunächst anhand der Theorien zur postkolonialen, zur trans- und zur interkulturellen Literatur, zur Geschichte der Migrantenliteratur und des aktuell diskutierten Begriffs der Migrationsliteratur eine Annäherung an das Forschungsfeld erfolgen, deren Voraussetzungen und Ergebnisse anschließend anhand aktueller Werke aus der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur im Zusammenhang mit Narrativen von Migration zu diskutieren sein werden. Dabei wird sowohl anhand emigrierter und für ihre Prosatexte mit Literaturpreisen ausgezeichneten Autorinnen (Terézia Mora, Melinda Nadj Abonji, Julya Rabinowich, Herta Müller, Irena Bre?ná) der Weg vom frühen Migrationstext hin in das Zentrum der deutsch... (weiter siehe Digicampus)

Motiv-Geschichte(n). Begriffe und Beispiele vom 18. ? 21. Jahrhundert (Proseminar)

Das literarische Motiv wird von Daemmrich definiert als ?elementares, bildlich gefaßtes oder situationsgegliedertes Grundelement literarischer Werke. Es bestimmt Themen näher. Es befestigt und organisiert Texte. Es fängt Konflikte ein und fördert dadurch die Spannung.? Ausgehend von einer Abgrenzung zu benachbarten Begriffen wie Thema, Stoff und Symbol sollen im Seminar verschiedene Motive der Literatur ? wie Krankheit, Stadt oder

Traum ? und deren Geschichte erarbeitet sowie Erscheinen und Funktion in literarischen Texten vom 18. bis zum 21. Jahrhundert untersucht werden. Das Seminar ist als Blockseminar angelegt. Nach erfolgter Anmeldung per E-Mail wird während des Semesters eine kurze Vorbesprechung stattfinden, bei der das Seminarprogramm vorgestellt und die Moderationen vergeben werden. Bedenken Sie bitte, dass die Textgrundlagen für die Moderationen bereits im Vorfeld des Blockseminar von allen Teilnehmern gelesen werden sollten, damit in den Sitzungen eine fundierte und lebendig... (weiter siehe Digicampus)

Ovids "Metamorphosen" (Übung)

Wir lesen gemeinsam zentrale Passagen aus Ovids "Metamorphosen", Buch für Buch. Dabei kommen - je nach Engagement der Teilnehmenden - viele spannende Rezeptionsformen zur Sprache, aus der Kunst, der Literatur oder dem Film. Anmeldung und Themenvergabe in der ersten Sitzung.

Praxisseminar Paula Buber

Paula Buber ist als Gattin des bedeutenden Religionsphilosophen Martin Buber in die Geschichte eingegangen. Ihm zuliebe konvertierte sie zum Judentum, gemeinsam mit ihm verließ sie 1938 Deutschland und ging ins Exil nach Palästina. Wenigen ist bekannt, dass Paula Buber auch literarisch tätig war. Aus der Feder Paula Bubers stammen eine Reihe von überwiegend religiösen Erzählungen und Romanen. Sie schreiben sich in die christliche wie in die jüdische Tradition ein, zahlreiche Impulse der religiösen Erneuerungsbewegungen der 1920er und 30er Jahre sind in sie eingeflossen. Ihr Roman "Muckensturm" erreichte einige Bekanntheit. Er schildert die Anfänge des Nationalsozialismus in einer deutschen Kleinstadt; Paula Buber verfasste ihn in den ersten Jahren des Exils, erst 1953 konnte er veröffentlicht werden, zunächst unter einem männlichen Pseudonym, bei der Neuauflage 2000 schließlich unter ihrem eigenen Namen. Das Seminar führt in Leben und Werk Paula Bubers in ihrem zeit- und literaturgesch... (weiter siehe Digicampus)

Schreibwerkstatt (PS / Ü)

Ich meine den Begriff "Werkstatt" im Titel der Veranstaltung ernst: Sie setzen sich zum einen kreativ und produktiv mit der Literaturgeschichte auseinander - wir werden Übungen im 'imitativen Schreiben' machen, Stilübungen, die fürs Lesen und historische Wissen hilfreich sind. Schon die antike Rhetorik hat jedem, der deuten, schreiben und reden lernen wollte, die 'imitatio veterum' empfohlen, die Nachahmung der Alten. Es wird zum anderen auch Sitzungen geben, in denen Sie eigene Texte zur Diskussion stellen können. Anmeldung per Email oder in den Sprechstunden ab 2.3. .

Staatsexamenskolloquium

Das Kolloquium bereitet gezielt auf die Staatsexamensklausuren vor. In den einzelnen Sitzungen wird es jeweils im ersten Teil einen Durchlauf durch die Epochen von der Frühen Neuzeit bis zur Gegenwart geben. Im zweiten Teil der Sitzungen werden beispielhaft für die jeweilige Epoche einschlägige Texte gelesen und analysiert. Berücksichtigt werden dabei auch Gattungsfragen; auch hier sollen beispielhaft wesentliche Aspekte von Gattungsentwicklungen nachvollzogen werden. Vorausgesetzt wird die aktive Vorbereitung und Mitgestaltung der Sitzungen. Zur Anschaffung verbindlich empfohlen wird die von Wolfgang Beutin herausgegebene, 2013 in der achten, erweiterten und überarbeiteten Auflage erschienene Deutsche Literaturgeschichte.

Prüfung

Modulprüfung 32 Deutsch (15 LP)

Modul-Teil-Prüfung

| | | |
|---|---|--|
| Modul GER-8026 (= RsD-01-LW): Pflichtmodul 01 Literaturwissenschaft (Hauptgebiet) GsHsRsD | | ECTS/LP: 8 |
| Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer | | |
| Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 105 h Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 165 h laufende Vor- und Nachbereitung, Eigenstudium | | |
| Voraussetzungen: keine | | ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung |
| Angebotshäufigkeit: | Empfohlenes Fachsemester: | Minimale Dauer des Moduls: Semester |
| SWS: 7 | Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs | |

| |
|--|
| Moduleile |
| Modulteil: GK NDL Sprache: Deutsch |
| Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Grundkurs: Einführung in die Neuere Deutsche Literaturwissenschaft A (Friedmann Harzer) (Grundkurs) Der Einführungskurs führt in Grundlagen der Literaturtheorie und Textanalyse ein. Anmeldung über den Kurs "Anmeldung Grundkurs NDL". Bitte beachten Sie unbedingt die dort aufgeführten Hinweise zum Anmeldeverfahren. Grundkurs: Einführung in die Neuere Deutsche Literaturwissenschaft B (Christian Weiblen) (Grundkurs) Der Einführungskurs führt in Grundlagen der Literaturtheorie und Textanalyse ein. Anmeldung über den Kurs "Anmeldung Grundkurs NDL". Bitte beachten Sie unbedingt die dort aufgeführten Hinweise zum Anmeldeverfahren. Grundkurs: Einführung in die Neuere Deutsche Literaturwissenschaft C (Bettina Bannasch) (Grundkurs) Der Einführungskurs führt in Grundlagen der Literaturtheorie und Textanalyse ein. Anmeldung über den Kurs "Anmeldung Grundkurs NDL". Bitte beachten Sie unbedingt die dort aufgeführten Hinweise zum Anmeldeverfahren. Grundkurs: Einführung in die Neuere Deutsche Literaturwissenschaft D (Friedmann Harzer) (Grundkurs) Der Einführungskurs führt in Grundlagen der Literaturtheorie und Textanalyse ein. Anmeldung über den Kurs "Anmeldung Grundkurs NDL". Bitte beachten Sie unbedingt die dort aufgeführten Hinweise zum Anmeldeverfahren. |
| Modulteil: VL NDL Sprache: Deutsch |
| Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Spiele der Macht - Geschichte als Drama (Vorlesung) Politisches und geschichtliches Handeln ? wer wollte es bestreiten? ? hat in hohem Grad mit Entscheidungen und Diplomatie, aber auch mit Repräsentation, Machterhalt, Intrige und Lüge zu tun. ?Geschichte? ist daher immer auch ein von Fiktion und Literarizität begleitetes Phänomen, worüber schon Aristoteles nachgedacht hat. Die Vorlesung stellt eine Arbeitsdefinition des Geschichtsdramas zur Diskussion, im Rückgriff u. a. auf Hayden Whites ?Metahistory? und die literarischen Muster der Geschichte. Eine Reihe von Werkanalysen stützt sich dann auf einschlägige Texte von Goethe, Schiller, Büchner, Hebbel, Brecht, Dürrenmatt, P. Weiß, Hochhuth u. a. |

Rückgriffe auf Shakespeares Historiendramen sind vorgesehen. Ein Vorlesungsplan und Literaturhinweise stehen in der 1. Vorlesung am 12. April zur Verfügung.

Modulteil: VL ÄDL

Sprache: Deutsch

Prüfung

Pflichtmodul 01 Literaturwissenschaft (Hauptgebiet) GsHsRsD

Portfolioprüfung

| | | |
|--|---|--|
| Modul GER-8100 (= RsD-02-DSW): Pflichtmodul 02 Sprachwissenschaft (Nebengebiet) GsHsRsD | | ECTS/LP: 8 |
| Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Peter Maitz | | |
| Voraussetzungen: keine | | ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung |
| Angebotshäufigkeit: | Empfohlenes Fachsemester: | Minimale Dauer des Moduls: Semester |
| | Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs | |
| Modulteile | | |
| Modulteil: Modulteil GER-8100 Sprache: Deutsch | | |
| Prüfung Modulprüfung 02 DSW Modul-Teil-Prüfung | | |

| | | |
|--|---|--|
| Modul GER-8029 (= RsD-11-LW): Pflichtmodul 11 Literaturwissenschaft (Hauptgebiet) GsHsRsD | | ECTS/LP: 8 |
| Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer | | |
| Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 60 h Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 180 h laufende Vor- und Nachbereitung, Eigenstudium | | |
| Voraussetzungen: keine | | ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung |
| Angebotshäufigkeit: | Empfohlenes Fachsemester: | Minimale Dauer des Moduls: Semester |
| SWS: 4 | Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs | |

| |
|---|
| Moduleile |
| Modulteil: PS NDL Sprache: Deutsch |
| Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Das Buch im (Jugend-)Buch. (Proseminar) "Fast kam es ihr vor, als könnte sie die Bücher durch die halb offene Türe flüstern hören. Tausend unbekannte Geschichten versprachen sie ihr, tausend Türen zu tausend nie geschauten Welten." (Cornelia Funke, Tintenherz) Wenn in Büchern Bücher stecken und Helden zu Lesern werden, so geraten die vertrauten Bilder von Autor und Leser durcheinander, so verringert sich das Verhältnis von Fiktion und Wirklichkeit bis hin zur Aufhebung. Das Proseminar soll sich diesem Phänomen widmen und das Erzählmodell des Buches im Buch in seinen unterschiedlichen Ausformungen näher beleuchten. Den Mittelpunkt der Beschäftigung werden insbesondere Werke der Kinder- und Jugendliteratur bilden, da darin ? diese These sei hier schon gewagt ? in oftmals metaleptischer Erzählweise das Motiv des Buches im Buch auf besonders prägnante Weise zum Einsatz kommt und den fiktiven wie auch den realen Leser nicht unberührt lässt. Nach der Klärung der eng mit dem Motiv des Buches im Buch zusammenhängenden terminologisch... (weiter siehe Digicampus) Die Bukowina als literarischer Grenzraum (Proseminar) In seiner ?topographischen Skizze? in der Bremer Rede beschreibt Paul Celan den Ort seiner Kindheit, Czernowitz, die ?Hauptstadt der Bukowina?, als eine ?Gegend, in der Menschen und Bücher lebten?. Diese Vorstellung der Bukowina als kulturellem Kosmos und literarischem Raum, geht in zahlreichen Texten mit einer Mythisierung der Bukowina einher. Der Mythos ,Bukowina? dient den Autorinnen und Autoren als Erinnerungsraum einer idealtypischen Kulturlandschaft der Vorkriegszeit. Mit dem Ausbruch des Zweiten Weltkriegs setzt in der Literatur über die Bukowina ein Prozess der Dekonstruktion dieses Mythos ebenso ein wie eine Transformation dieses topographischen Ortes in einen Sehnsuchtsort. Das Seminar widmet sich der Bukowina als literarischem Grenzraum am Beispiel von kanonisierten Autorinnen und Autoren wie Karl Emil Franzos, Joseph Roth, Paul Celan, Rose Ausländer und Edgar Hilsenrath sowie weniger bekannten Autorinnen und Autoren wie Alfred Marguel-Sperber, Immanuel Weißglas, Selma Meerb... (weiter siehe Digicampus) Geschichte der deutschen Lyrik vom Barock bis in die Gegenwart (Proseminar) Das Proseminar will einen historischen Längsschnitt durch die deutschsprachige Literaturgeschichte seit dem 17. Jahrhundert versuchen. In den kommenden Semestern folgen vergleichbare Veranstaltungen mit dem Fokus 'Erzählende Prosa' bzw. 'Drama'. In jeder Sitzung besprechen wir zwei bis drei teils poetologische, teils epochentypische Gedichte, zu denen jeweils einschlägige Interpretationen vorgestellt werden. Ziel des Seminar ist einerseits die Vertiefung lyrikanalytischer Grundlagen in Auseinandersetzung mit der Forschungsgeschichte, |

andererseits die Festigung literaturgeschichtlicher Kenntnisse. Anmeldung per Email: friedmann.harzer@phil.uni-augsburg.de .

Identität und Differenz in Vladimir Vertlibs Texten (Proseminar)

Die Texte des österreichisch-jüdisch-russischen Autors, der 1966 in St. Peterburg geboren wurde und über Umwege 1981 nach Österreich immigrierte, strotzen vor ethischen Fragestellungen, denen er versucht, auf den Grund zu gehen. Dabei stehen Komplexe wie Vergangenheitsbewältigung, jüdische Identität im Land der Täter, Fremdheitserfahrungen und die Sehnsucht nach dem A/anderen im Fokus seiner Ausarbeitungen. Auch schafft sein Gebrauch der Sprache Raum für neue Impulse zur Gegenwartsliteratur. Im Rahmen des Seminars werden u.a. folgende Werke diskutiert: Das besondere Gedächtnis der Rosa Masur (2001), Schimons Schweigen (2012), Lucia Binar und die russische Seele (2015). Zudem werden Vertlibs gesellschaftskritische Essays betrachtet. Auf Grundlage von theoretischen und philosophischen Konzepten wollen wir versuchen, Fragen zur Ethik und Moral in seinen Texten herauszuarbeiten. Das Seminar findet im Block statt. Es wird eine Vorbesprechung geben.... (weiter siehe Digicampus)

Kleine literarische Formen. (Proseminar)

Kleine literarische Formen sind in der jüngeren literaturwissenschaftlichen Forschung verstärkt in den Fokus geraten. Aphorismus, Sentenz, Parabel, Kalendergeschichte, Kürzestgeschichte oder auch lyrische Kleinformen (z. B. das Epigramm) verdichten in nur wenigen Zeilen dichterische Erkenntnis. "Etwas Kurz-Gesagtes kann die Frucht und Ernte von vielem Lang-Gedachten sein", formuliert etwa Friedrich Nietzsche pointiert. Nicht selten positionieren sich Vertreter literarischer Kurz- und Kleinformen durchaus aggressiv gegenüber der Länge erzählerischer Großformen. Inwiefern die genannten Gattungsformen zugleich auch einen Beitrag zu einer Gattungstheorie liefern, soll explizit im Proseminar zur Diskussion gestellt werden. Literaturgeschichtlich liegt der Schwerpunkt des Proseminars auf der klassischen Moderne.

Lesen, Schreiben, Rezensieren: www.schauinsblau.de

In der Übung werden Praktiken des journalistischen Schreibens eingeübt, ebenso wie kreative Schreibweisen erprobt. Außerdem wird eine neue Ausgabe des Online-Magazins www.schauinsblau.de vorbereitet und es besteht die Möglichkeit, eigene literarische oder wissenschaftliche Beiträge oder Rezensionen zu literarischen und wissenschaftlichen Texten zu veröffentlichen. Auch thematische Interviews mit zeitgenössischen Autorinnen und Autoren werden durchgeführt. Vor Beginn des Seminars bitte auf der Homepage des Magazins über bereits bestehende Ausgaben informieren. Das Proseminar mit Übung findet regelmäßig um 13:15-14 Uhr im Raum D/1087a statt. Beginnt am 21.04.2016.

Literatur und Physik (NDL/VL) (Proseminar)

Auf den ersten Blick scheinen Kunst bzw. Literatur und Wissenschaft (damit ist insbesondere die /Natur/ wissenschaft gemeint) nicht viel gemeinsam zu haben. Mehr noch: Literatur und Wissenschaft werden häufig als Gegensätze begriffen, deren jeweils charakteristische Merkmale in Abgrenzung voneinander am deutlichsten zutage treten. Das Verhältnis zwischen Literatur und Wissenschaft ist jedoch komplexer als es dieses binäre Raster vorschlägt. So können die beiden ?Welterklärungsmodelle? nicht nur auf eine gemeinsame Geschichte zurückblicken, sondern teilen sich darüber hinaus auch in ihren modernen Ausprägungen noch immer ein gemeinsames Erkenntnisinteresse. Im Seminar werden einschlägige literarische Werke auf das Vorhandensein von Bezugnahmen auf spezialisierte Wissenskulturen ? insbesondere der (astro-)physikalischen Wissenskultur ? hin untersucht und der Frage nach der Vereinbarkeit von Literatur und Wissenschaft nachgegangen. Das Proseminar findet im Raum D / 2128 statt!... (weiter siehe Digicampus)

Literatur und Spiel (Proseminar)

Immer wieder wird das Spiel, in Alltag und Wissenschaft, herangezogen, um das Wesen oder Eigenarten der Literatur zu beschreiben: Man spricht vom ?Spiel mit Worten? oder vom ?Spiel der Phantasie?, oder rückt gar eine ganze Gattung in diese Nähe mit ?Lustspiel? / ?Trauerspiel? etc. Die erste Hälfte des Blockseminars wird sich Fragen der Definition widmen. Was ist ein Spiel? Welche verschiedenen Formen von Spielen kennen wir? Im Anschluss spüren wir den Verbindungen zur Literatur nach: Zum einen dem Spiel als poetologischem Begriff, zum anderen auch Texten, die das Spiel zum Thema oder Motiv haben. Vorbesprechung und verbindliche Anmeldung am 03.03.2016, 11:00 Uhr (D 1003)

Migrationsliteratur (Proseminar)

Der Begriff der Migrationsliteratur als medial etabliertes Etikett für die deutschsprachige Literatur junger Migranten ist in den letzten Jahren ebenso populär wie streitbar geworden. Ausgehend von der Frage nach dem Wesensgehalt, dem Bezugsrahmen und der Legitimität des Begriffs der Migrationsliteratur soll zunächst anhand der Theorien zur postkolonialen, zur trans- und zur interkulturellen Literatur, zur Geschichte der MigrantInnenliteratur und des aktuell diskutierten Begriffs der Migrationsliteratur eine Annäherung an das Forschungsfeld erfolgen, deren Voraussetzungen und Ergebnisse anschließend anhand aktueller Werke aus der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur im Zusammenhang mit Narrativen von Migration zu diskutieren sein werden. Dabei wird sowohl anhand emigrierter und für ihre Prosatexte mit Literaturpreisen ausgezeichneten Autorinnen (Terézia Mora, Melinda Nadj Abonji, Julya Rabinowich, Herta Müller, Irena Brežná) der Weg vom frühen Migrationstext hin in das Zentrum der deutsch... (weiter siehe Digicampus)

Motiv-Geschichte(n). Begriffe und Beispiele vom 18. ? 21. Jahrhundert (Proseminar)

Das literarische Motiv wird von Daemmrich definiert als ?elementares, bildlich gefaßtes oder situationsgegliedertes Grundelement literarischer Werke. Es bestimmt Themen näher. Es befestigt und organisiert Texte. Es fängt Konflikte ein und fördert dadurch die Spannung.? Ausgehend von einer Abgrenzung zu benachbarten Begriffen wie Thema, Stoff und Symbol sollen im Seminar verschiedene Motive der Literatur ? wie Krankheit, Stadt oder Traum ? und deren Geschichte erarbeitet sowie Erscheinen und Funktion in literarischen Texten vom 18. bis zum 21. Jahrhundert untersucht werden. Das Seminar ist als Blockseminar angelegt. Nach erfolgter Anmeldung per E-Mail wird während des Semesters eine kurze Vorbesprechung stattfinden, bei der das Seminarprogramm vorgestellt und die Moderationen vergeben werden. Bedenken Sie bitte, dass die Textgrundlagen für die Moderationen bereits im Vorfeld des Blockseminar von allen Teilnehmern gelesen werden sollten, damit in den Sitzungen eine fundierte und lebendig... (weiter siehe Digicampus)

Zum Begriff der schönen Seele (Proseminar)

Das Modell der Seelenschönheit weist eine mehr als tausendjährige Geschichte auf in der es immer wieder verändert oder modifiziert wird, bis es schließlich im achtzehnten Jahrhundert unter dem Begriff der ?schönen Seele? zum Modewort wird. Schon in der Antike tritt das Konzept der Seelenschönheit (Kalokagathia) bei Plato auf, der Mensch erlangt diese durch streben nach Tugend. Im Mittelalter erfährt dieses Modell der ?schönen Seele? eine Erweiterung um eine dritte Dimension. Waren in der Antike noch Ethik und Ästhetik die zentralen Momente des Begriffs, so wird dieser nun um einen christlich religiösen erweitert. Die christliche Gnadenlehre trägt zu einer Modifikation der Seelenschönheit bei. Das Individuum erlangt Seelenschönheit nicht mehr nur aus eigener Kraft, eigenem Streben, erst "die göttliche Gnade mach die Seele schön." Im achtzehnten Jahrhundert wird der Begriff der ?schönen Seele? schließlich zum Modewort und zum Idealbild des weiblichen Geschlechts. Sophie von La Roches ?Ge... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: PS ÄDL

Sprache: Deutsch

Prüfung

Pflichtmodul 11 Literaturwissenschaft (Hauptgebiet) GsHsRsD

Modul-Teil-Prüfung

| | | |
|---|---|--|
| Modul GER-8101 (= Rs-D-12-DSW): Pflichtmodul 12 Sprachwissenschaft (Nebengebiet) GsHsRsD | | ECTS/LP: 12 |
| Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Peter Maitz | | |
| Inhalte: Erweiterung und Vertiefung der Grundlagen des Faches v. a. auf der Satz- und Textebene, auch in diachroner Hinsicht | | |
| Lernziele/Kompetenzen: In diesem Modul werden grundlegende Kenntnisse in der sprachwissenschaftlichen Analyse historischer und gegenwartssprachlicher Texte und zentraler Sprachwandelerscheinungen des Deutschen erworben. | | |
| Voraussetzungen: Vor Besuch der Lehrveranstaltung Nr. 2 muss absolviert sein: Lehrveranstaltung Nr. 2 aus dem Basismodul GsHsRsD 02 – DSW (GK1 Mittelhochdeutsch). | | ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung |
| Angebotshäufigkeit: | Empfohlenes Fachsemester: | Minimale Dauer des Moduls: Semester |
| | Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs | |

| |
|--|
| Modulteile |
| Modulteil: GK 2 Syntax Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 4 |
| Modulteil: PS Sprachgeschichte Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 3 |
| Modulteil: Ü Textlinguistik Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 3 |
| Modulteil: Ü DSW Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 2 |

| |
|--|
| Prüfung Ü DSW Modul-Teil-Prüfung |
|--|

| |
|---|
| Prüfung Ü Textlinguistik Modul-Teil-Prüfung |
|---|

Prüfung

PS Sprachgeschichte

Modul-Teil-Prüfung

Prüfung

GK 2 Syntax

Modul-Teil-Prüfung

| | | |
|--|---|--|
| Modul GER-8032 (= RsD-21-LW): Pflichtmodul 21 Literaturwissenschaft (Hauptgebiet) GsHsRsD | | ECTS/LP: 9 |
| Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer | | |
| Arbeitsaufwand: Gesamt: 270 Std. 210 h laufende Vor- und Nachbereitung, Eigenstudium 60 h Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium | | |
| Voraussetzungen: keine | | ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung |
| Angebotshäufigkeit: | Empfohlenes Fachsemester: | Minimale Dauer des Moduls: Semester |
| SWS: 4 | Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs | |

| |
|---|
| Moduleile |
| Modulteil: HS NDL Sprache: Deutsch |
| Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Bereuen. Bekennen. Vergeben. (Hauptseminar) Die Beichte hat eine große Erfolgsgeschichte hinter sich. Im Mittelalter wurde sie zunächst als mindestens einmal jährliches Sündenbekenntnis eingesetzt. Der Beichtvater war von Anfang an zum Schweigen verpflichtet. In gegenwärtigen Zeiten von Talkshows, Chatrooms und psychotherapeutischer Sitzungen gerät das Beichtsakrament zusehends in eine Krise. Zumindest ist die Beichte im engeren Sinne nur mehr ein gesellschaftliches Randphänomen. Das Hauptseminar möchte die zentralen Aspekte der Beichte - Reue und Schuld, Sündenbekenntnis, Bußübungen und Vergebung - auf ihre literarische Relevanz hin untersuchen und dabei nicht nur die historische Herausbildung der kirchlichen Bußlehre erarbeiten, sondern auch die theologischen Kontroversen rekonstruieren. Wie äußern sich Schuldgefühle? Wie versprachliche ich Sünden? Wie wird Entschuldigung möglich? Muss mir die Versöhnung mit Gott durch einen menschlichen Diener der Kirche zugesprochen werden? Dabei soll neben kunstgeschichtlichen Exkursionen (di... (weiter siehe Digicampus)) Das Volksstück von Nestroy bis Kroetz (Hauptseminar) Der Begriff des ?Volksstücks? ist seit etwa Mitte des 19. Jahrhunderts verbreitet und meint Theaterstücke mit Themen über das Volk, nicht selten in Dialekt gerichtet vornehmlich an das Volk. Es resultiert u.a. aus der Commedia dell' Arte, aber auch dem antihöfischen deutschen Theater und umfasst verschiedenen Gattungen wie z.B. den Schwank und die Posse. Die dominierenden humoristische Elemente werden in der Forschung u.a. auf Maßnahmen der Zensur zurückgeführt, die Gesellschaftskritik zunächst nur in engem Rahmen duldete. Der österreichisch-süddeutsche Raum ist als Heimat des Volksstücks des 19. Jahrhunderts zu bezeichnen, vor allem durch die Bedeutung des Wiener Volkstheaters und Johann Nestroy's. Nach Versuchen, das Volksstück gegen Ende des 19. Jahrhunderts zu erneuern, erlebte es in der Weimarer Republik eine Art Renaissance: Die durch den Ersten Weltkrieg bedingten sozialen und politischen Umbrüche verlangten nach einer neuen Definition von Volk und der Gattung des Volksstücks; ei... (weiter siehe Digicampus) Deutsch-jüdische Literatur von der Jahrhundertwende bis zum Ersten Weltkrieg (Hauptseminar) Die deutsche Literatur der Jahrhundertwende um 1900 bis zum Ersten Weltkrieg ist von den ästhetischen Formexperimenten unterschiedlichster literarischer Strömungen bestimmt. Die deutsch-jüdische Literatur dieser Jahre hat an den ästhetischen Formexperimenten ihrer Zeit teil, zugleich registriert sie sehr genau die aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen. Insbesondere gilt dies für das Projekt der jüdischen Emanzipation, das von den einen als gescheitert, von den anderen als gelungen betrachtet wird. Es betrifft aber auch andere gesellschaftliche Entwicklungen, die Emanzipationsbewegung der Frauen ebenso wie die der jungen Generation gegenüber der |

älteren, auch die sozialen Umschichtungen, die sich um 1900 vollziehen. Das Seminar behandelt Texte, an denen die Verschränkung dieser unterschiedlichen Emanzipationsbewegungen um 1900 bis zum Beginn des Ersten Weltkriegs untersucht und diskutiert werden können. Eine detaillierte Lektüreliste wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben. Zu... (weiter siehe Digicampus)

Die Ikone (Putin) als Bild und literarische Konfiguration (Hauptseminar)

Die Ikone ist das zentrale Element der russisch-orthodoxen Kirche zur Sicherung der Präsenz Gottes nicht nur in der Kirche, sondern auch in privaten Räumen. Dabei ist der Ikone ein eigenes Bildverständnis eigen, das sich grundlegend vom okzidental Bildkonzept unterscheidet. Im Hauptseminar soll die Theorie und Theologie der Ikone aufzeigen helfen, dass zur Beschreibung von Praktiken und Phänomenen innerhalb eines Kulturkreises ein intrakultureller Blick vonnöten ist (Florenskij). Davon ausgehend ist das Bildverständnis, das auch eine politische Dimension impliziert, neu zu definieren. So lässt sich eine Adaption der Ikone in Darstellungen Vladimir Putins beobachten. Als zweiter wichtiger Bestandteil des Seminars soll auf literarische Konfigurationen der Ikone Putin innerhalb russischer zeitgenössischer Literatur (z.B. ?Zuckerkreml? von Vladimir Sorokin) eingegangen werden. Damit erweist sich die Ikone, die die göttliche Präsenz auch in der Literatur sicherzustellen vermag, als ein tr... (weiter siehe Digicampus)

Fontane im Kontext des europäischen Realismus (Hauptseminar)

In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts formiert sich in Deutschland der Realismus als eine literarische Epoche in Abgrenzung zu klassizistischen und romantischen Kunstauffassungen. Das Seminar befasst sich mit theoretischen Grundlegungen des Realismusbegriffs im europäischen Kontext und vollzieht diese am Beispiel ausgewählter Erzählungen des englischen, französischen und russischen Realismus sowie an exemplarisch ausgewählten Romanen Theodor Fontanes nach, einem der prominentesten Vertreter des deutschen literarischen Realismus. Das Seminar findet als Kompaktveranstaltung am ersten Wochenende in den Semesterferien statt. Zu Beginn des Seminars führt ein öffentlicher Abendvortrag von Dr. Hanna Delf von Wolzogen, der Leiterin des Fontane-Archivs in Potsdam, in die Thematik ein. Im Rahmen eines Werkstattgesprächs wird am nächsten Vormittag für die Seminarteilnehmer die Möglichkeit bestehen, einen Einblick in die neueste Fontane-Forschung zu gewinnen sowie sich einen Eindruck von prak... (weiter siehe Digicampus)

Motiv und Symbolik der Marionette (Hauptseminar)

In der Stadt der wichtigsten Marionettenbühne ist es besonders sinnvoll, über die vielfachen Deutungsmöglichkeiten der Puppe nachzudenken: Die Marionette ist als Zeichen menschlicher Abhängigkeit, als Vorbild und Karikatur, als Kunst und als Ware, eine höchst lebendige Figur. Auch Philosophie, Theologie und Technik haben sich dazu geäußert. Der lektüreintensive Kurs nimmt Texte u. a. von Cervantes, Goethe, Kleist, E. T. A. Hoffmann, Hans Christian Andersen, Hofmannsthal, Rilke, Eich, J. Roth und Kaschnitz unter die Lupe. Ein Reader mit den zu lesenden Texten ist zum Selbstkostenpreis ab Mitte März im Sekretariat abholbar. Anmeldung: Anmeldung: per Email (mathias.mayer@phil.uni-augsburg.de)

Praxisseminar Paula Buber

Paula Buber ist als Gattin des bedeutenden Religionsphilosophen Martin Buber in die Geschichte eingegangen. Ihm zuliebe konvertierte sie zum Judentum, gemeinsam mit ihm verließ sie 1938 Deutschland und ging ins Exil nach Palästina. Wenigen ist bekannt, dass Paula Buber auch literarisch tätig war. Aus der Feder Paula Bubers stammen eine Reihe von überwiegend religiösen Erzählungen und Romanen. Sie schreiben sich in die christliche wie in die jüdische Tradition ein, zahlreiche Impulse der religiösen Erneuerungsbewegungen der 1920er und 30er Jahre sind in sie eingeflossen. Ihr Roman "Muckensturm" erreichte einige Bekanntheit. Er schildert die Anfänge des Nationalsozialismus in einer deutschen Kleinstadt; Paula Buber verfasste ihn in den ersten Jahren des Exils, erst 1953 konnte er veröffentlicht werden, zunächst unter einem männlichen Pseudonym, bei der Neuauflage 2000 schließlich unter ihrem eigenen Namen. Das Seminar führt in Leben und Werk Paula Bubers in ihrem zeit- und literaturgesch... (weiter siehe Digicampus)

Schwarze Romantik (Hauptseminar)

Unter Schwarzer Romantik versteht man literarische Werke, die sich mit den ?Nachtseiten? der Aufklärung befassen: mit dem Schaurigen, mit Grenzbereichen von Phantasie und Wahnsinn, mit Träumen, mit Vorgängen, die mit Hilfe der Vernunft nicht zu erfassen sind. Mit Horace Walpoles Roman "The Castle of Otranto" (1764) in England und Gottfried August Bürgers Ballade "Lenore" (1774) setzt die europäische Tradition der Schauerliteratur ein. In der deutschen romantischen Literatur wird sie von Autoren wie Ludwig Tieck, E.T.A. Hoffmann, Achim

von Arnim, Adelbert von Chamisso fortgeschrieben, dies in enger Korrespondenz mit der englischen und französischen Schauerliteratur. Die Lektüreliste für das Seminar wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben. Zu Seminarbeginn vorausgesetzt wird "Der goldene Topf" von E.T.A. Hoffmann.

Schweizer Literatur von Weltrang: Max Frisch und Friedrich Dürrenmatt (Hauptseminar)

Dürrenmatt und Frisch waren nur scheinbar Schweizer Außenseiter im deutschen Literaturbetrieb in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts ? tatsächlich haben sie die Themen der Literatur nachdrücklich mitbestimmt, haben ?politisches Theater? geschrieben, als das in Deutschland noch weitgehend ein Tabu war; sie haben, wie Dürrenmatt in Der Tunnel, ?das Schreckliche hinter den Kulissen? (Reich-Ranicki) gesehen, haben, wie Frisch in Stiller, Frage nach der eigenen Identität gestellt: Untersuchungssituationen bestimmen immer wieder das Werk beider Autoren. Der gutbürgerlichen Selbstsicherheit der noch jungen Bundesrepublik wurden die Masken abgerissen, den Mitläufern wurde der Prozeß gemacht. Umkehrungen und Rollentausch waren die Mittel, mit deren Hilfe die Schweizer Autoren die Selbstzerstörung der bürgerlichen Welt sichtbar machen wollten. Frischs Biedermann und die Brandstifter und Andorra, Dürrenmatts Der Besuch der alten Dame und Die Physiker zeigen aber auch, wie Gerechtigkeit, Rache... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: VL NDL

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Spiele der Macht - Geschichte als Drama (Vorlesung)

Politisches und geschichtliches Handeln ? wer wollte es bestreiten? ? hat in hohem Grad mit Entscheidungen und Diplomatie, aber auch mit Repräsentation, Machterhalt, Intrige und Lüge zu tun. ?Geschichte? ist daher immer auch ein von Fiktion und Literarizität begleitetes Phänomen, worüber schon Aristoteles nachgedacht hat. Die Vorlesung stellt eine Arbeitsdefinition des Geschichtsdramas zur Diskussion, im Rückgriff u. a. auf Hayden Whites ?Metahistory? und die literarischen Muster der Geschichte. Eine Reihe von Werkanalysen stützt sich dann auf einschlägige Texte von Goethe, Schiller, Büchner, Hebbel, Brecht, Dürrenmatt, P. Weiß, Hochhuth u. a. Rückgriffe auf Shakespeares Historiendramen sind vorgesehen. Ein Vorlesungsplan und Literaturhinweise stehen in der 1. Vorlesung am 12. April zur Verfügung.

Prüfung

Pflichtmodul 21 Literaturwissenschaft (Hauptgebiet) GsHsRsD

Hausarbeit/Seminararbeit

| | | |
|---|--|--|
| Modul GER-4104 (= RsD-03-DID): Deutschdidaktik Basismodul Sekundarstufe (2008) | | ECTS/LP: 6 |
| Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Maiwald | | |
| Inhalte: Grundlegende Fragen der Didaktik der deutschen Sprache und Literatur mit praxisbezogenen Anwendungen | | |
| Lernziele/Kompetenzen: Nach Absolvierung dieses Moduls kennen Sie fachdidaktische Konzeptionen (bezogen auf die Lernbereiche), Theorien und empirische Befunde zu sprachlichen und literarischen Sozialisations- und Lernprozessen sowie Grundfragen der Literatur für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene. In praxisbezogenen Übungen haben Sie Ihr Wissen schulstufenspezifisch exemplarisch angewendet. | | |
| Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 h Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 120 h Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium | | |
| Voraussetzungen: Vor Besuch des GK2 muss GK1 absolviert werden. | | ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung |
| Angebotshäufigkeit: jedes Semester | Empfohlenes Fachsemester: 1. - 99. | Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester |
| SWS: 4 | Wiederholbarkeit: beliebig | |
| Modulteile | | |
| Modulteil: Grundkurs 1 | | |
| Sprache: Deutsch | | |
| SWS: 2 | | |
| Lernziele: S.u. Modul | | |
| Inhalte: S.u. Modul | | |
| Literatur: Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung. | | |
| Zugeordnete Lehrveranstaltungen: | | |
| GK 1 Fachdidaktik Deutsch - Alle Lehrämter (Grundkurs) Der Kurs ist verpflichtend für alle Lehramtsstudierenden mit Fach Deutsch (vertieft Gym, Unterrichtsfach Gs, Hs/ Ms, Rs, Didaktikfach Gs und Hs/Ms). Er führt ein in übergreifende Fragestellungen und Inhalte der Didaktik der deutschen Sprache und Literatur. | | |
| Modulteile | | |
| Modulteil: Grundkurs 2 | | |
| Sprache: Deutsch | | |
| SWS: 2 | | |
| Lernziele: S.u. Modul | | |

Inhalte:

S.u. Modul

Literatur:

Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

GK 2 ? Sekundarstufe - Kurs A (Grundkurs)

In diesem Kurs werden die Inhalte aus dem Grundkurs 1 aufgegriffen und praxisorientiert vertieft.

GK 2 ? Sekundarstufe - Kurs B (Grundkurs)

In diesem Kurs werden die Inhalte aus dem Grundkurs 1 aufgegriffen und praxisorientiert vertieft.

GK 2 ? Sekundarstufe - Kurs C (teilvirtuell) (Grundkurs)

In diesem Kurs werden die Inhalte aus dem Grundkurs 1 aufgegriffen und praxisorientiert vertieft.

Prüfung

Basismodulklausur

Modulprüfung, Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten

Bearbeitungsfrist: 60 Minuten

Prüfungsvorleistungen:

Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

Beschreibung:

Die Basismodulklausur umfasst die Inhalte des gesamten Moduls (GK1 und GK2). Sie findet einmal pro Semester statt und kann erst im Folgesemester wiederholt werden.

| | | |
|--|---|--|
| Modul GER-4110 (= RsD-22-DID): Deutschdidaktik Vertiefungsmodul (2008) | | ECTS/LP: 9 |
| Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Maiwald | | |
| Inhalte: Vertiefung fachdidaktischer Konzeptionen und der Kenntnisse zur Literatur für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene | | |
| Lernziele/Kompetenzen: In diesem Modul gelangen die Studierenden zu einer vertieften Reflexion fachdidaktischer Konzeptionen; dazu gehören erweiterte Kenntnisse zur Literatur für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene (auf der Basis eigener Lektüre) und zu ihrer Didaktik. | | |
| Arbeitsaufwand: Gesamt: 270 Std. 210 h Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium 60 h Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium | | |
| Voraussetzungen: Bestandenes Basismodul | | ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung |
| Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr | Empfohlenes Fachsemester: ab dem 3. | Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester |
| SWS: 4 | Wiederholbarkeit: beliebig | |

| |
|--|
| Moduleile |
| Modulteil: Kolloquium oder Vorlesung oder Übung Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Semester SWS: 2 |
| Lernziele: S.u. Modul |
| Inhalte: S.u. Modul |
| Literatur: Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung. |
| Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Examenskolloquium - alle Lehrämter Dieses Examenskolloquium bereitet Studierende der Lehrämter weiterführender Schularten auf die schriftliche Staatsexamensprüfung in Fachdidaktik Deutsch vor. (Insoweit grundlegende Inhalte wiederholt werden, eignet sich das Kolloquium bedingt auch für Rest-Studierende nach alter LPO / nicht-mod. für Lehramt Gymnasium, die nur eine mündliche Prüfung ablegen.) Es werden Grundlagen aus dem Basismodul wiederholt, Themenstellungen zu verschiedenen Lernbereichen besprochen, weiterführende Lektürehinweise gegeben und Anforderungen der Textsorte ?Klausurarbeit? geklärt. Ebenso wird eine Reihe von grundlegenden Sekundärtexten besprochen. Übung: Hören, Vorlesen und Vortragen (Sek. I und II) (Übung) Übung: Hören, Vorlesen und Vortragen (Sek. I und II) Das Hören und Vortragen von literarischen Texten bietet ein beachtliches Potenzial für Textverstehen, literarische Kompetenz und ästhetische Erfahrungen von Schülerinnen und Schülern aller Jahrgangsstufen. Diese didaktische Übung will dazu anleiten, die Möglichkeiten des Vorlesens und Vortragens poetischer Texte selbst zu erlernen (Sprechpartituren, Sprechgestaltungen), aktiv zu erproben und didaktisch zu reflektieren. Daher stellt dieser Kurs Anforderungen an die persönliche, körperbasierte Aktivität |

(Stimme, Körpersprache, Atmung, Haltung), auch jenseits wissenschaftlicher Lektüreaufgaben zum Thema. Darüber hinaus werden Hörtexte professioneller Sprecher zum Gegenstand der Reflexion. Die Übung setzt ihren Schwerpunkt auf den Erwerb eigener Vortragserfahrungen in der Lehrerrolle sowie die Entwicklung eines kriterienbasierten Diagnose- und Feedback-Verhaltens gegenüber Schülervorträgen im Unterricht. Leistungsnachweis (bestehend aus... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Vertiefungsseminar Fachdidaktik Deutsch

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: jedes Semester

SWS: 2

Lernziele:

S.u. Modul

Inhalte:

S.u. Modul

Literatur:

Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Sprachgebrauch und Sprache untersuchen und reflektieren (Vertiefungsseminar - Primarstufe) (Seminar)

Vertiefungsseminar (Sekundarstufe): Dramendidaktik (Seminar)

Die Behandlung von Schauspielertexten läuft in vielen Deutschstunden landauf, landab immer noch nach rein herkömmlichen Mustern ab: Sie werden erschlossen und interpretiert. Zwar kann darauf, schon im Hinblick auf Abschlussprüfungen wie das Abitur, nicht verzichtet werden und wesentliche literatur- oder sprachwissenschaftliche Herangehensweisen sollen bzw. müssen Schüler vermittelt bekommen, aber ebenso darf ein guter Dramenunterricht das spielerische bzw. kreative Element nicht vernachlässigen. Das angebotene Seminar will sich schwerpunktmäßig den zuletzt genannten Aspekten widmen, ohne die traditionelle Dramenbesprechung ganz außen vor zu lassen. Es sollen Verbindungslinien zwischen der kreativen und erschließenden Beschäftigung mit Dramen aufgezeigt werden und dabei soll das praktische Ausprobieren ebenfalls eine gewichtige Rolle spielen (dramatisches Gestalten als Bestandteil des Deutschunterrichts, als Theaterprojekt, etwa im P-Seminar in der neuen gymnasialen Oberstufe). Ziel ist e... (weiter siehe Digicampus)

Vertiefungsseminar (Sekundarstufe): Wissenschaftliches Schreiben und Texten ? diagnostizieren und fördern (Seminar)

Wissenschaftliches Schreiben und Texten stellt hohe Anforderungen an die Schreib- und Textkompetenz eines Schreibers. Gerade zu Beginn fällt es schwer, das eigene Forschungsinteresse mit den vielen Informationen, die bei der Lektüre von Fachliteratur aufgenommen werden, auszubalancieren. Nicht selten kommt es beim Schreiben wissenschaftlicher Arbeiten deshalb zu Schreibblockaden und unbeholfenen Plagiaten. Dabei lässt sich wissenschaftliches Schreiben und Texten aufgrund seiner Formelhaftigkeit eigentlich gut lernen und vermitteln ? idealweise schon in der Schule in Form wissenschaftspropädeutischen Schreibens in der Oberstufe. An diesem Punkt setzt dieses Vertiefungsseminar an: Eine Kooperation mit dem Johann-Michael-Sailer-Gymnasium (Dillingen a. d. Donau) ermöglicht uns, dieses Thema nicht nur theoretisch aufzuarbeiten und auf die eigenen Schreibfähigkeiten zu beziehen. Wir besuchen zudem die Oberstufenschülerinnen und Oberschüler des Sailer-Gymnasiums einen Tag in ihrem Unterricht... (weiter siehe Digicampus)

Vertiefungsseminar - Dramatische Texte im Deutschunterricht (Hs, Rs, Gym) (Seminar)

Das Drama dient seinem Ursprung nach nicht dem Lesen, sondern der Aufführung. Dennoch ist das Lesen von Dramentexten - oft in "schülerfreundlichen" Lehrbuchauszügen - im Deutschunterricht der Sekundarstufe gängige Praxis und die schriftliche Dramenanalyse Bestandteil der Abituraufgabe für das Fach Deutsch in Bayern. Das Seminar will sich den Epochenbegriffen Aufklärung, Sturm-und-Drang sowie Klassik über eine Auswahl dramatischer Texte annähern. Dabei sollen lese-, literatur- sowie theaterdidaktische Konzepte reflektiert und methodisch erprobt werden. Voraussetzung für eine gelingende Teilnahme ist die Bereitschaft zur Lektüre von Ganzschriften (= Dramen) sowie fachdidaktischer Literatur. Damit fordert das Seminar überdurchschnittliche Lesebereitschaft sowie die Planung von Lektürezeit während des Semesters. Ein Semesterapparat mit

fachdidaktischer Literatur wird zur Verfügung gestellt. Das Seminar richtet sich an Studierende der Lehrämter Gymnasium sowie Realschule, natürlich sind int... (weiter siehe Digicampus)

Vertiefungsseminar - Film im Deutschunterricht (Seminar)

Filme sind audiovisuelle Texte, sie besitzen eine spezielle 'Sprache', können als eine besondere Form resp. Gattung der Literatur bezeichnet werden und sind demzufolge fester Bestandteil des deutschdidaktischen Curriculums. Ziel des Seminars ist es, die Möglichkeiten der Behandlung von (Spiel-)Filmen im Deutschunterricht zu sichten und zu reflektieren. D.h., neben einer konzentrierten audiovisuellen 'Alphabetisierung' werden theoretisch bzw. ästhetisch fokussierte 'Filmblicke' ermöglicht, diese auf ihre didaktische Verwertbarkeit hin überprüft und auch in Einzelfällen methodisch praktikabel gemacht.

Prüfung

Prüfung Vertiefungsmodul

Modulprüfung, Klausur oder Seminararbeit oder Portfolioprüfung

Prüfungsvorleistungen:

Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium